

Der Weltmarktführer

WIRTSCHAFT Das halle'sche Unternehmen Elektro-Thermit feiert das 100-jährige Bestehen. Deren Schweißverfahren ist die Nummer eins beim Schienenbau.

VON SILVIA ZÖLLER

HALLE/MZ - Wer heutzutage Zug fährt, der wird vergeblich nach dem „Klack-Klack“-Fahrgeräusch horchen, das man bestenfalls noch aus alten Filmen kennt. Denn heute sind Gleise lückenlos und damit geräusch- und verschleißarm verlegt - dank eines Unternehmens aus Halle, dessen spezielles Verfahren weltweit 2,5 Millionen Mal pro Jahr angewandt wird. Die Elektro-Thermit GmbH hat am Donnerstag ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert und sich dabei auch feiern lassen. „Wir sind der unangefochtene Weltmarktführer“, betonte Geschäftsführer Matthias Wewel bei der Feierstunde in der historischen Offenhalle des Unternehmens.

Patent aus dem Jahr 1895

Denn Geschichte, die stand an diesem Tag freilich im Vordergrund: Der Chemiker Hans Goldschmidt suchte 1895 eigentlich nach einem Verfahren, um hochreines Chrom herzustellen. Dabei entdeckte er aber ein ganz anderes Verfahren, das Thermit-Schweißverfahren. Aluminium-Granulat und Metalloxid werden bei etwa 3 000 Grad Celsius in flüssiges Eisen verwandelt. Mit verschiedenen Zusätzen entsteht daraus der besondere Schweißstoff, der flüssig in die Schienenlücken gegossen wird - seit 1899 wurden in Deutschland Schienen erstmals so verbunden. Das Patent reichte Goldschmidt bereits 1895 ein.

Das 1919 in Berlin gegründete Unternehmen übernahm das Werk in Halle bereits 1922 - wo bis heute Thermit produziert wird. Von 1945 bis 1990 gehörte das Werk zum VEB Ammendorfer Plastwerk, 1990 kaufte es die Mutterfirma Goldschmidt AG zurück, 2005 verlagerte Elektro-Thermit seinen Sitz von Essen (Nordrhein-Westfalen) wieder nach Halle. Bis heute hat das Unternehmen rund 30 Millionen Euro in den Standort Halle investiert, so Geschäftsführer Wewel.

Zu den Gratulanten gehörte auch Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU), der dem Geburtstagskind gleich mal einen Vorschlag machte: Zuvor hatte Haseloff die Lutherkirche be-



Bei einer Werksführung konnten sich die Gäste das Thermit-Schweißen live anschauen.

FOTO: SILVIO KISON

sucht, die noch dringend Geld für die Sanierung von vier Evangelisten als Portalfiguren benötigt. Das Geld, so der Ministerpräsident, könnte doch von Elektro-Thermit kommen: „Sie können Geld sparen“, offenbarte er der Geschäftsführung. Denn der riesige und schwere Ofen im Festsaal, der von 1940 bis 1990 für die Thermit-Produktion gebraucht wurde und dessen Abbau zu kostenintensiv ist, soll nun nach dem Wunsch von Haseloff Industriekennzeichen werden. „Der Ofen muss

dann nicht abgerissen werden und das Geld kann für die Sanierung der Lutherkirche eingesetzt werden“, schlug Haseloff vor. Er würdigte ausdrücklich, dass Elektro-Thermit nach der Wende aus eigener Kraft des Unternehmens wieder aufstanden ist - im Gegensatz zum Rest des Chemiedreiecks, dem viel staatlich Hilfe zugute kam.

„Der stille Star der Stadt“

Lob gab es auch für das Unternehmen von Oberbürgermeister Bernd Wiegand: „Elektro-Thermit ist der stille Star der Stadt.“ Jeder Fahrgast in Straßenbahnen und Zügen profitiert von dem sanften Dahingleiten, das das Unternehmen durch sein Schweißverfahren ermöglichte.

Zur Goldschmidt Thermit Gruppe gehören heute weltweit 24 Einzelunternehmen, die eben auch weltweit im Einsatz sind, eines der spektakulärsten Arbeiten der letzten Jahre ist wahrscheinlich der Bau des Eisenbahntunnels unter dem Bosporus, der Europa mit dem Fernen Osten ver-

bindet - und zwar mit Technik made in Halle, dem Thermit-Verfahren. Auch am Bau der ICE-Strecke von Nürnberg nach Berlin sind die Gleise lückenlos mit Thermit verbunden worden. Sogar die Fußballteams der WM 2022 in Katar werden davon profitieren: Eine Metrostrecke soll die Stadien verbinden. Und auch dort soll Thermit zum Einsatz kommen.

Im Werk Halle, das jährlich rund eine Million Thermit-Portionen herstellt, sind 160 Mitarbeiter beschäftigt. „Brücken und Tunnel der Deutschen Bahn haben einen hohen Überholungsbedarf und werden auf Verschleiß gefahren“, kritisierte Geschäftsführer Wewel. Um gleich hinterherzuschieben: „Und das ist genau unser Geschäft.“ Denn jede Weiche und Schiene muss nach einer Reparatur neu eingeschweißt werden - Aufträge werden wohl auch noch viele Jahre hereinkommen. „Wir werden daran arbeiten, dass auch die nächsten 100 Jahre eine Erfolgsgeschichte werden“, so Wewel.

„Auch die nächsten 100 Jahre sollen eine Erfolgsgeschichte werden.“

Matthias Wewel
Geschäftsführer



Manege frei am Rossplatz

HALLE/MZ - Große Aufregung herrscht bei den Kindern der Friezenschule. Eine Woche lang haben 60 Drittklässler im Zirkus Klatschmohn am Rossplatz Artistik, Akrobatik und Jonglage geübt. Am Freitag heißt es nun „Manege frei!“ für die große Abschlussshow. Mehr dazu gibt es bei TV Halle in der Freitagsausgabe von „TV Halle aktuell“. FOTO: TV HALLE

IN KÜRZE

Eine Million Euro für das Handwerk

HALLE/MZ - Die Landesarbeitsministerin Petra Grimm-Benne übergibt am 17. Mai, 11 Uhr, im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Halle einen Zuwendungsbescheid aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds für Kurse der Überbetrieblichen Ausbildung im Berufsbildungszentrum der HWK über rund eine Million Euro. Davon profitieren 3 500 Handwerk-Azubis im Süden Sachsen-Anhalts.

Tagespflege für Kinder im Fokus

HALLE/MZ - Der Landesverband der Kindertagespflege Sachsen-Anhalt lädt am 17. Mai zu einer Fachtagung in Halle ein. Die Tagung beginnt 9.30 Uhr in den Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz 1. Thema des Fachtages ist unter anderem das Qualitätsmanagement in der Kindertagespflege.

„Engel“ laden zu Freiwilligentag

HALLE/MZ - Der 15. Freiwilligentag unterm Motto „Engel für einen Tag“ findet am 17. und 18. Mai in Halle statt. Eröffnet wird die Veranstaltung von Oberbürgermeister Bernd Wiegand als Schirmherr am Freitag um 10 Uhr im Bergzoo. Am Aktionswochenende nehmen Bürger, Vereine und Initiativen an rund 60 Mit-

mach-Aktionen und eigenen Projekten in ganz Halle teil.

» Weitere Infos unter www.freiwilligentag-halle.de

Ausstellung zeigt Wildnisexpedition

HALLE/MZ - „Über die Berge Ost Sibiriens zum ochartischen Meer - Eine Wildnisexpedition von Richard Löwenherz 2015 und Georg Wilhelm Steller 1740“, ist der Titel der Jahresausstellung der Steller-Gesellschaft über die ungewöhnliche Forschungsreise. Zur Vernissage wird am 17. Mai um 17 Uhr ins Kalthaus des Botanischen Gartens Halle eingeladen.

Linie 7 wird über Zoo umgeleitet

HALLE/MZ - Die Große Brunnenstraße wird vom 17. Mai, 20 Uhr, bis 20. Mai, 3 Uhr, für den Straßenbahnbetrieb gesperrt. Betroffen ist die Linie 7, die wird über den Zoo umgeleitet wird. Grund sind Gleisarbeiten. Für Fahrzeuge ist die Große Brunnenstraße ab Freitag, 19 Uhr, zwischen Burgstraße und Triftstraße gesperrt.

Kinder machen Zirkusprogramm

HALLE/MZ - Zu einer Zirkusvorstellung laden Schüler der Grundschule Friesen ein. Die Show beginnt am 17. Mai um 14 Uhr auf dem Rossplatz Halle.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
REGIODESK HALLE, MERSEBURG, WEISSENFELS UND ZEITZ
SAALEKURIER

Delitzscher Straße 65, 06112 Halle, Telefon: 0345/565 45 00, Fax: 0345/565 45 20,
E-Mail: saalekurier@dumont.de, Facebook: [mitteldeutschezeitunghallesaale](https://www.facebook.com/mitteldeutschezeitunghallesaale), Twitter: [mz_halle](https://twitter.com/mz_halle)

LEITER REGIODESK

Anne Nicolay-Guckland (guc)
0345/565 45 15
anne.nicolay-guckland@dumont.de

REGIODESK

Ronald Dähner (rd)
0345/565 45 17
ronald.daehner@dumont.de

Torsten Drabe (tdr)
0345/565 45 28
torsten.drabe@dumont.de

Lina Bartnik (lin)
0345/565 45 31
lina.bartnik@dumont.de

Michael Tempel (mit)
0345/565 45 11
michael.tempel@dumont.de

Uljana Wuttig-Vogler (uwv)
0345/565 45 10
uljana.wuttig-vogler@dumont.de

0345/565 45 10
uljana.wuttig-vogler@dumont.de

Alexander Schultz (ash)
0345/565 45 31
alexander.schultz@dumont.de

Redaktionsassistent
Kerstin Schrowangen
0345/565 45 00
kerstin.schrowangen@dumont.de

CHEFREPORTER LOKALES
Dirk Skrzypczak (dsk)
0345/565 45 01
dirk.skrzypczak@dumont.de

REPORTER LOKALES
Detlef Färber (dfa)
0345/565 45 19
detlef.farber@dumont.de

Tanja Goltsche (tgo)
0345/565 45 27
tanja.goltsche@dumont.de

Max Mühlens (mmu)
0345/565 45 14
max.muhlens@dumont.de

Oliver Müller-Lorey (oml)
0345/565 45 18
oliver.mueller-lorey@dumont.de

Katja Pausch (kpa)
0345/565 45 08
katja.pausch@dumont.de

Silvia Zöller (szö)
0345/565 45 12
silvia.zoeller@dumont.de

FOTO

Silvio Kison
0345/565 45 21
silvio.kison@dumont.de

Lutz Winkler
0345/565 40 03
lutz.winkler@dumont.de

SERVICE
Abo: 0345/565 22 33
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

Abonnementpreis pro
Monat: 33,45 Euro
inklusive Zustellgebühren
bei Botenzustellung
und Mehrwertsteuer, 39,90 Euro
bei Lieferung durch die DP AG.

Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Tochterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Delitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter mz.de/datenschutz/erklarung

Besucher dürfen selbst operieren

JUBILÄUM Samstag feiert die Klinik Bergmannstrost ihr 125-Jähriges.

VON SILVIA ZÖLLER

HALLE/MZ - Über Halle hinaus ist das Klinikum Bergmannstrost als Zentrum für Schwerstverletzte bekannt. Beim Tag der offenen Tür am Samstag, 18. Mai, von 10 bis 16 Uhr, können Interessierte hinter die Kulissen des Krankenhauses schauen. „Wir öffnen unter anderem einen Teil des Brandverletzententrums, das sonst nicht zugänglich ist“, sagt Kliniksprecher Christian Malorody. Führungen gibt es durch das ganze Haus und Aktionen zum Mitmachen. Der Grund für den Tag der offenen Tür ist das 125-jährige Bestehen der Klinik, das in diesem Jahr gefeiert wird.

Oberärztin Henriette Grundig wird unter anderem vorführen, wie man unter einem OP-Mikroskop winzige Nervenstränge oder Adern näht. Natürlich nicht mit



Die Chirurgin Henriette Grundig (rechts) und die angehende Ärztin Lisa Krause zeigen, wie man unter einem Mikroskop operiert.

FOTO: SILVIO KISON

echten Nerven und Adern, sondern mit Kunststoffschlingen, die bei Operationen verwendet werden - und die beim Tag der offenen Tür auch von den Besuchern zerschneiden und genäht werden können. Das hört sich einfach an, aber: „Das Nahtmaterial hat nur ein Drittel des Durchmessers ei-

nes Haares“, so die Ärztin. Mit bloßem Auge sind die Fäden kaum zu erkennen, das Arbeiten unter dem Mikroskop daher unerlässlich. Wie schwierig das ist, kann man am Samstag testen.

Bei weiteren Aktionen kann man lernen, wie man richtig als Laie andere reanimieren und da-

mit helfen kann, bevor der Arzt kommt. Kinder können einen Gipskurs belegen und anschließend einen selbst gemachten Gipsverband präsentieren.

„In unserer Lichtstraße im Hauptgang steht zudem ein überdimensioniertes Modell einer Wirbelsäule“, nennt Malorody eines der weiteren Highlights. Ein Schlaganfall-Risiko-Test, Live-Vorführungen der Feuerwehr, Schmerzmessung, Ganganalyse, Teddysprechstunde - über 70 Angebote gibt es zur Auswahl.

„Rund 200 Mitarbeiter sind dafür im Einsatz“, erklärt Christian Malorody und betont, dass der normale Krankenhausbetrieb daneben natürlich weiterläuft. Vor geladenen Gästen gibt es um 11 Uhr eine Feierstunde im Hörsaal der Klinik anlässlich des Jubiläums, zu der auch Petra Grimme-Benne (SPD), Landes-Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration, kommen wird.

Der Eintritt ist frei. Besucher werden aber gebeten, nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

» Mehr Infos unter: www.bergmannstrost.de

BESTATTER

www.abschied-nehmen.de

Beerdigungsinstitut
LUDWIG
Ludwig-Wucherer-Straße 87, Halle

Tag & Nacht

☎ 2 02 86 34

Erledigung sämtlicher Formalitäten